

19. Wahlperiode

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Gesamtstrategie Saubere Stadt

Drucksachen 18/2400 (II.B.94), 18/0700 (II.B.93), 18/0949, 18/1077, 18/1343, 18/1103, 18/1397, 18/1461, 18/1803, 18/2223, 18/2238, 18/2254, 18/2587, 18/3068, 18/3555 und 18/4197

Der Senat von Berlin
WiEnBe - IV B 1 Bo -
Telefon: 9013 (913) - 8381

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Gesamtstrategie Saubere Stadt

- Drucksachen Nrn. 18/2400 (II.B.94), 18/0700 (II.B.93), 18/0949, 18/1077, 18/1343,
18/1103, 18/1397, 18/1461, 18/1803, 18/2223, 18/2238, 18/2254, 18/2587,
18/3068, 18/3555, 18/4197

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

I. Drucksachen Nr. 18/2400 (II.B.94)

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2019 Folgendes beschlossen:

„Der Senat hat mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) und den Bezirken die Gesamtstrategie Saubere Stadt erarbeitet, damit unsere Stadt sauberer wird, sowie illegale Sperrmüllablagerungen und die Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft vermieden werden. Im Zuge dieser Gesamtstrategie sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Verstetigung und Ausbau des zum 31. Dezember 2019 auslaufenden Pilotprojekts „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien,

Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe,

bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll,

Festlegung des Reinigungsturnus,

Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichend Möglichkeiten zur Müllentsorgung,

Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter

sowie Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bezüglich der Entsorgung und Vermeidung von Müll auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.).

Dies soll im Sinne einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung zur Sauberkeit im öffentlichen Raum und von Gewässern, Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling von Abfällen gemäß Leitbild Zero Waste der Stadt Berlin erfolgen.

Das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege ist verstärkt zu unterstützen.“

Über die Umsetzung soll halbjährlich, zum 1. April und 1. Oktober, berichtet werden.

II. Drucksache Nr. 18/1103

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2018 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, unter Beteiligung der Berliner Stadtreinigung (BSR) und der Bezirke zeitnah im Rahmen einer Gesamtstrategie „Sauberes Berlin“ Maßnahmen umzusetzen, damit unsere Stadt sauberer wird sowie insbesondere illegale Sperrmüllablagerungen und die Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft reduziert werden.

Hierbei sind folgende Zielvorgaben umzusetzen:

- Um das Bewusstsein für eine saubere Stadt zu erhöhen, ist eine Öffentlichkeitskampagne aufzusetzen und durchzuführen. Ziel der Kampagne ist es, für mehr Vermeidung, Wiederverwertung, und Trennung von Müll sowie eine korrekte Müllbeseitigung zu werben – insbesondere bezüglich des bisher im öffentlichen Straßenland hinterlassenen Abfalls, Sperrmülls und Hundekots. Die App „Ordnungsamt Online“ ist in diesem Zusammenhang stärker zu bewerben und zu evaluieren.
- Das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks, sowie der Berliner Wasserwege ist verstärkt zu unterstützen.
- Die Öffnungszeiten der kostenlosen BSR-Recyclinghöfe sind bedarfsgerecht auszuweiten. Dabei ist sicher zu stellen, dass dies im Einklang mit den arbeitsrechtlichen Kollektivvereinbarungen der Sozialpartner und in Abstimmung mit den Beschäftigtenvertretungen erfolgt.

- Es sind innovative Möglichkeiten für die Sperrmüllsammlung zu überprüfen mit dem Ziel, illegale Sperrmüllablagerungen zu minimieren. Dabei sollten die Gesichtspunkte der Kosten für die Haushalte und kundenfreundlicher Abholmodalitäten besonderes Augenmerk haben. Auszuwerten sind dabei die Erfahrungen anderer Städte. Insbesondere sollte die Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtwarenkaufhaus gesteigert werden. In Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, insbesondere den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, sowie lokalen Initiativen sollen im Rahmen von Pilotprojekten Angebote für verbesserte und entgeltfreie Sperrmüllabholungen ermöglicht werden.
- Zukünftig ist der Straßen-Reinigungsturnus bei Bedarf auch unterhalb der bestehenden Zweijahresfrist festzulegen. Um die Anzahl von überfüllten Mülleimern im Straßenland, in Grün- und Waldflächen sowie Parkanlagen drastisch zu senken, ist auch dort der Bedarf an Leerungen bzw. an Standorten zu überprüfen und zeitnah anzupassen. Hinweisen aus der Bevölkerung soll aktiv nachgegangen werden.
- Die Ordnungsämter haben durch den Beschluss des Doppelhaushalts 2018/19 insgesamt mehr als 100 zusätzliche Stellen erhalten, um ihre vielfältigen Aufgaben auch im Bereich der Stadtsauberkeit intensiver wahrnehmen zu können. Die Stellen sind dauerhaft zu erhalten.
- Zur Vermeidung schwerer Unfälle ist im Winter die zeitnahe Schneeräumung auf Hauptstraßen auch auf Radstreifen bzw. Radwegen durch die BSR durchgehend sicherzustellen.
- Das Regelverwarngeld und das Regelbußgeld bei Verstößen gegen das Berliner Kreislauf- und Abfallgesetz, insbesondere bei Gewerbeabfällen, sowie gegen das Berliner Straßenreinigungsgesetz (Kotbeutelpflicht) werden auf ein effektives Maß angehoben.

Dem Abgeordnetenhaus ist halbjährlich, erstmals zum 31.12.2018, zu berichten.“

Über die Umsetzung soll halbjährlich, zum 1. April und 1. Oktober, berichtet werden.

Zu I. und II.:

Über die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Auflagenbeschlusses (Drucksache Nr. 18/2400 (II.B.94)), der zur Orientierung für diese Berichterstattung herangezogen worden ist, und des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“ (Drucksache Nr. 18/1103) wird dem Abgeordnetenhaus halbjährlich berichtet. Zum Zweck der Übersichtlichkeit wird der Umsetzungsstand sämtlicher Maßnahmen nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Maßnahme		Umsetzungsstand	letzte Bericht- erstattung
1	Verstetigung und Ausbau des zum 31.12.2019 auslaufenden Pilotprojekts „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien	<p>Die Änderung des Straßenreinigungsgesetzes, mit der die Reinigung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit der BSR hoheitlich übertragen wurde, ist als Artikel 4 des Haushaltsumsetzungsgesetzes 2020 im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin vom 20.6.2020 bekannt gemacht worden und am 21.6.2020 in Kraft getreten.</p> <p>Die Rechtsverordnung, mit der die von der BSR zu reinigenden öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen ausgewählt und Reinigungskriterien festgelegt werden, ist im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin vom 31.12.2020 bekannt gemacht worden und am 1.1.2021 in Kraft getreten (Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen vom 18.12.2020).</p>	Drs.-Nr. 18/3555
2	Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	

3	Bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
3 a)	Steigerung der Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtwarenkaufhaus	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
3 b)	Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zur verbesserten und entgeltfreien Sperrmüllabholung	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
4	Festlegung der Straßen-Reinigungsturnusse bei Bedarf auch unterhalb der Zweijahresfrist	<p>Gem. § 2 Abs. 3 Straßenreinigungsgesetz (StrReinG) ist der bedarfsweise Erlass von Änderungsverordnungen grundsätzlich möglich.</p> <p>Eine generelle Verkürzung der Fristen wird aufgrund des Mehraufwandes nicht weiter verfolgt.</p>	Drs.-Nr. 18/1343
5	Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichend Möglichkeiten zur Müllentsorgung und verbesserte Leerung überfüllter Mülleimer	<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit von den BSR betreute Abfallbehältnisse (inkl. Bubble, Unterflur); rund 24.000 im öffentlichen Straßenland. • Betreuung von ca. 2.400 in Parks, ca. 340 in Forsten. • Einsatz von Großvolumen- und Sonderbehältern (Ballot Bins / Spritzenbehältern) für spezielle Entsorgungsprobleme oder Schwerpunktstandorte. 	Drs.-Nr. 18/2587
6	Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dienstvereinbarung wurde bereits abgeschlossen. • Die Neufassung der Verwaltungsvorschrift zur Dienstkleidung der Ordnungsamts-Außendienste 	Drs.-Nr. 18/2254

		wurde im Amtsblatt vom 11.10.2019 veröffentlicht.	
7	Erhöhung der Regelwarn- und Regelbußgelder	<ul style="list-style-type: none"> Die „Allgemeine Anweisung über den Bußgeldkatalog zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Umweltschutzes“ wurde am 8.11.2019 im Amtsblatt veröffentlicht. 	Drs.-Nr. 18/2254
9	Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bzw. zivilgesellschaftlichen Engagements bzgl. der Entsorgung und Vermeidung von Müll (Öffentlichkeitskampagne), auch mittels digitaler Technologien (App „Ordnungsamt Online“)	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
10	Verstärkte Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
11	Winterdienst durch die BSR (Schneeräumung auf Hauptstraßen auch auf Radstreifen und -wegen durch die BSR)	<ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben der BSR in Bezug auf den Winterdienst ergeben sich aus § 3 StrReinG. 	Drs.-Nr. 18/1803
12	Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	Drs.-Nr. 18/1803

Zu 2: Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe

Der am 01.04.2021 neu eröffnete Recyclinghof Plus in der Gradastraße in Berlin-Neukölln bietet seinen Kundinnen und Kunden mit 12 Stunden pro Tag an sechs Tagen die Woche umfassende Öffnungszeiten, auf die im Sommer 2021 intensiv mit einer Werbekampagne aufmerksam gemacht wurde. Die Annahme der erweiterten Öffnungszeit durch die Kundinnen und Kunden befindet sich aktuell in der Phase der Evaluierung. Über eine Ausweitung

der verlängerten Öffnungszeit auf weitere Recyclinghöfe wird auf Basis der hier gesammelten Erfahrungen entschieden. Das Nutzungsverhalten der Kundinnen und Kunden bildet dabei die Grundlage für eine bedarfsorientierte Gestaltung der Öffnungszeiten.

Um eine kundenfreundliche und bequeme Nutzung der Recyclinghöfe weiter zu fördern und damit einen Beitrag zur Stadtsauberkeit zu leisten, plant die BSR die grundlegende Modernisierung von weiteren vier Recyclinghöfen. Durch das neue Konzept der Trennung von Kunden- und Entsorgungsverkehr wird die Wartezeit der Kundinnen und Kunden deutlich reduziert und damit die Attraktivität und die Kundenkapazität der Recyclinghöfe erhöht.

Zu 3: Bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll

3 a) Steigerung der Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtwarenkaufhaus

Die Re-Use-Berlin-Kampagne der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz wurde auch im Jahr 2021 fortgeführt. Informationen können unter <https://www.berlin.de/re-use/> abgerufen werden.

Die „NochMall“, das Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR, hat sich nach der Eröffnung im August 2020 trotz der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie erfolgreich etabliert. Abgabemöglichkeiten für wiederverwendbare Gegenstände bestehen derzeit bei drei Recyclinghöfen der BSR sowie direkt bei der NochMall. Eine ausreichende Versorgung der NochMall mit Waren ist durch die gute Zusammenarbeit mit den Recyclinghöfen und zunehmende Anlieferungen direkt am Kaufhaus nachhaltig gesichert. Eine erste Bilanz für das Jahr 2020 belegt eine Abfallvermeidungsleistung von 179 t, wobei 132 t an guten Gebrauchtwaren auf Recyclinghöfen und 47 t direkt in der NochMall abgegeben wurden. Seit August 2021 bietet die NochMall in dem speziell gekennzeichneten „Black-Label“-Bereich hochwertige und nachhaltig hergestellte Upcyclingprodukte von verschiedenen Berliner Unternehmen an. Die Öffnungszeiten an Donnerstagen wurden auf 20.00 Uhr erweitert.

Neben dem Verkauf von Waren bietet die NochMall ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Fachdialogen und Events zur Kreislaufwirtschaft, Upcycling-Workshops und Repaircafés. Ergänzt wird dieses Programm durch Führungen von Kitagruppen und Schulklassen sowie Ausstellungen rund um das Thema Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Im Juli 2021 startete die NochMall wieder mit ihrem Veranstaltungsprogramm. Durchschnittlich finden 10 Veranstaltungen pro Monat statt. Jeden 1. und 3. Samstag des Monats finden in den Räumen der NochMall Auktionen statt.

Am 19. November 2021 wurde zum zweiten Mal das Zero Waste Future Festival u.a. in der NochMall als Austragungsort durchgeführt - pandemiebedingt ausschließlich digital (weitere Informationen unter Punkt 10).

Der Re-Use-Superstore, die Gebrauchtwarenabteilung in der Galeria Karstadt Kaufhof Filiale Berlin Hermannplatz, läuft seit dem Sommer 2021 trotz Corona-bedingter Widrigkeiten wieder kontinuierlich. Verkauft werden Kleidung, Technik, Möbel sowie von wechselnden Händlern Accessoires und Kleinsortimente wie Schallplatten, dekorative Elemente. Seit August 2021 finden auf der Fläche des Superstores auch wieder Workshops und Veranstaltungen statt, um die Wiederverwendung erlebbar zu machen. Im Rhythmus von 14 Tagen können Berlinerinnen und Berliner Interessantes zu Themen der Kreislaufwirtschaft erfahren oder selbst vermeintlich Unbrauchbares kreativ in Schönes und Nützliches verwandeln. Gleichzeitig wird mehrmals wöchentlich durch einen Partner der Re-Use-Bewegung ein Repaircafé angeboten, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Bei der Aktion „Berlin räumt auf“ warb die Kampagne Re-Use Berlin mit Unterstützung von Berliner Prominenten (u.a. Dieter Kosslick, Ulli Zelle) für die Wiederverwendung: <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/kreislaufwirtschaft/projekte/re-use-berlin/berlin-raeumt-auf/>. Die Prominenten spendeten aus ihrem persönlichen Besitz Gegenstände mit Bezug zu ihrer Bekanntheit (z.B. Dieter Kosslicks roter Schal), die im Anschluss über das Portal ebay-Kleinanzeigen versteigert wurden.

In Zusammenarbeit mit ebay-Kleinanzeigen entstand auch die Studie „Circular Economy 2021“, die die Einstellungen und Gewohnheiten der Berlinerinnen und Berliner im Umgang mit Gebrauchtem untersucht: <https://www.berlin.de/sen/uvk/presse/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1147334.php>.

Das Re-Use Zentrum für klimaschonende Ressourcennutzung im Haus der Materialisierung am Alexanderplatz lädt insbesondere die unmittelbare Nachbarschaft zu Workshops, Märkten, gemeinschaftlichem Reparieren sowie zum Ausleihen von Haushaltsgeräten und Werkzeugen ein.

3 b) Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zur verbesserten und entgeltfreien Sperrmüllabholung

Schon seit einigen Jahren hat die BSR speziell für die Wohnungswirtschaft verschiedene Modelle der Sperrmüllabfuhr im Angebot (Regeltouren, Großladestellen und Abrufaufträge), die eine Sperrmüllabholung ohne Einzelauftrag einer Mieterin oder eines Mieters ermöglichen. Seit 2018 bietet die BSR die sogenannten „Sperrmüllaktionstage“ als neues Produkt der Sperrmüllsammlung an. Das Produkt erfreut sich seitdem – über die Wohnungswirtschaft hinaus bei Bezirken und Vereinen – wachsender Nachfrage. Insgesamt konnte die BSR im Jahr 2021 108 Sperrmüllaktionstage durchführen (2020: 70; 2019: 48). Sämtliche Sperrmüllangebote für die Wohnungswirtschaft konnten auch unter den erschwerten Corona-Bedingungen stabil aufrechterhalten werden.

Die effektive Beseitigung von Sperrmüll, der als illegale Ablagerung anfällt, wird durch die BSR vorangetrieben. Mit den Bezirken Neukölln, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlot-

tenburg-Wilmersdorf und Reinickendorf sind entsprechende Vereinbarungen über Sammelaufträge geschlossen, die eine schnelle Beräumung ohne Einzelauftrag durch die Ordnungsämter ermöglichen.

Im Rahmen eines Pilotprojekts mit den Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf wird seit September 2020 die Einholung von Bauabfällen in den Prozess der Einholung von illegalen Ablagerungen im öffentlichen Straßenland integriert. Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Stadtsauberkeit bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz des Gesamtprozesses. Hier wurden bis Dezember 2021 rund 810 m³ Abfall eingebracht. Das Projekt wurde bis zum 31.12.2022 verlängert.

Darüber hinaus überprüft die BSR derzeit das Gesamtangebot zur Sperrmüllsammlung und plant perspektivisch weitere Optimierungen. Pandemiebedingt lagen jedoch die Anstrengungen darauf, die Dienstleistung der BSR weitgehend aufrecht zu erhalten.

Zu 9: Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bzgl. der Entsorgung und Vermeidung von Müll, auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.)

9 a) Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins

Auch, wenn der Erfolg von Werbebemühungen im öffentlichen Raum 2021 noch immer unter dem Eindruck und den Maßnahmen der Corona Pandemie stand, ging die BSR 2021 mit zwei Kampagnen zum Thema Saubere Stadt an die Öffentlichkeit. Zum einen war dies die Sauberkeitskampagne (siehe 9a), zum anderen die Abfalltrennkampagne der Trennstadt Berlin (siehe 9c).

Die zwei neuen Abfallbehältertypen, welche 2020 von der Geschäftseinheit Reinigung auf die Straßen Berlins gebracht wurden, wurden im vergangenen Jahr weiterentwickelt:

- Die 25 sogenannten Ballot Bins, welche sich im Dauereinsatz befinden, wurden Berlinweit auf 40 Exemplare aufgestockt. Dies entsprang dem Wunsch der Bezirke und verschiedener Initiativen.
- Der Piloteinsatz der „Behältergaragen“ (120 l & 240 l) am Hermannplatz wurde erfolgreich fortgeführt, mittlerweile mit einem verbesserten Modell des Abfallbehälters.
- In einer Kooperation mit dem Roboterhersteller Angsa-Robotics entsteht derzeit ein Reinigungsroboter, welcher auf die selbständige Erfassung und Beseitigung von Littering-Abfällen in Parks und auf Grünflächen spezialisiert ist.

Zwischen Ende Juni und Anfang August 2021 waren die Motive der groß angelegten Sauberkeitskampagne unter anderem auf insgesamt 416 Großflächen in der Stadt zu sehen. Viele dieser Großflächen befanden sich in der Nähe zu Parks und Grünanlagen, weil vor allem diese durch die verstärkte Nutzung aufgrund von Corona zunehmend vermüllt wurden. Ergänzend wurden die Kampagneninhalte auch digital, beispielsweise im Rahmen der Sozialen Medien oder in Newslettern, beworben. Innerhalb der Kampagne wurde der Fokus

auf die Vermittlung von zwei Botschaften gelegt, die sich maßgeblich auf die Stadtsauberkeit im Berlin von heute auswirken:

- Littering: Lasst eure Abfälle nicht einfach auf den Boden fallen, sondern nutzt die entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten.
- Zero-Waste/ Mehrweg: Nutzt Mehrwegalternativen, damit gar nicht erst Einwegabfälle anfallen.

Transportiert wurden die jeweiligen Botschaften mit zwei Werbemotiven, die auf gewohnt spielerische BSR-Weise für unsere Schwerpunktthemen sensibilisieren.

Flankierend zu den Inhalten der Sauberheitskampagne waren auch die „Riesenobjekte“ der Trennstadt Berlin wieder zwischen Juni und September 2021 an verschiedenen Standorten in der Stadt unterwegs. Hier lag der Schwerpunkt, angelehnt an den Littering-Schwerpunkt der Sauberheitskampagne, auf den Themen Zigarettenkippen und Kronkorken.

Auf dem reichweitenstarken Instagram-Kanal (aktuell über 36.500 Follower) werden unterschiedliche Themen im Kontext Abfallberatung (mit dem Hinweis auf den Hashtag #abfallfreitag) sowie Tipps/Tricks zur Abfallvermeidung und richtigen Abfalltrennung gegeben.

Das Suchmaschinenmarketing für die BSR App wurde ausgeweitet. Hier lag insbesondere der Schwerpunkt auf der bekannten Suchmaschine Google, ergänzend dazu aber auch auf den Suchmaschinen-Diensten von Microsoft (BING). Die BSR App wurde 2021 sowohl im Google Play Store (Android) als auch im Apple-Store (iOS) beworben. Ebenso wurde die technische Grundlage der App stetig weiterentwickelt und optimiert, sodass regelmäßige Updates für die App veröffentlicht wurden (3 im Jahr 2021). Die Anzahl der App-Zugriffe konnte 2021 im Vergleich zum Vorjahr noch mal gesteigert werden (aktuell ca. 35.000 aktive Geräte mit App-Installation).

Der Schulfilm-Wettbewerb #abgedreht, welcher wiederholt von der Umweltbildung der BSR unter der Schirmherrschaft der Berlinale und der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz durchgeführt wird, findet im Jahr 2021 unter dem Motto „Bioabfall richtig trennen“ statt. Aus allen Einsendungen werden 15 Filme durch eine Jury in die Endauswahl gewählt. Die ausgewählten Beiträge wurden bei der Online-Veranstaltung am 26.1.2022 vorgestellt.

Die Forschungsbemühungen der BSR in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin wurden an verschiedenen Stellen erfolgreich fortgeführt. So entstand beispielsweise im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften 2021 eine Blitzlichtstudie zum Thema Mülltrennung in Berliner Haushalten, welche einige Erkenntnisse liefern konnte.

9 b) App „Ordnungsamt online“, illegale Ablagerungen

2021 erfolgten insgesamt 128.942 Meldungen zu illegalen Müllablagerungen im Anliegenmanagementsystem (AMS), was im Vergleich zum Vorjahr einer erneuten Steigerung um

rund 22% entspricht (2020: 105.692 Meldungen, plus 13,3%; 2019: 93.264 Meldungen). In fast allen Bezirken gab es eine Zunahme der Meldungen mit Ausnahme des Bezirks Mitte, in dem die Meldungen leicht rückläufig waren (-6,96%) und des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, in dem die Meldungen in 2021 ungefähr auf dem Niveau von 2020 geblieben sind.

Die meisten Meldungen erfolgten mit 11.967 Hinweisen auf illegale Abfallablagerungen im November 2021. In der zweiten Jahreshälfte 2021 stiegen die Meldungen zu illegalen Abfallablagerungen noch einmal um knapp 10% im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2021. In den Sommermonaten (Juni bis August 2021) nahm der illegal abgelagerte Abfall dann sogar um rund 35% im Vergleich zum Sommer 2020 zu.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt rund 58.800 Meldungen über das Anliegenmanagementsystem (AMS) an die BSR mit der Bitte um Müllbeseitigung weitergeleitet. Damit stiegen die weitergeleiteten Meldungen gegenüber dem Vorjahr um rund 6,5 % (2020: rund 55.200 Meldungen).

Die eingebrachte Menge an illegalen Abfallablagerungen (Sperrmüll, Elektroschrott, sonstiger Müll wie z. B. blaue Säcke) ist im gesamten Jahr 2021 mit rund 39.100 m³ im Vergleich zum Gesamtjahr 2020 stabil geblieben.

9 c) Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling

Die verschiedenen Projekte zur Aufklärung, Bewusstseinsbildung, Wertschätzung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern, Handhabung einer optimalen Getrenntsammlung von Abfällen und Recycling etc. wurden fortgeführt.

Im Herbst 2021 startete die Trenntstadt Berlin Initiative eine Kampagne zur besseren Abfalltrennung mit dem Ziel, die Trennqualität zu erhöhen. Der Fokus der Kommunikation lag auf Verpackungen (Wertstoffe, Glas, Papier & Pappe) mit der Botschaft, dass Abfälle nur bei korrekter Abfalltrennung recycelt und in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Die Motive wurden erfolgreich berlinweit im öffentlichen Straßenland und in diversen Online-Medien ausgespielt. Eine Fortsetzung der Kampagne ist im Frühjahr 2022 geplant.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Trenntstadt Berlin Initiative die Social Media-Kanäle mit Tipps zur richtigen Abfallvermeidung, -trennung und -recycling bespielt. Die Inhalte speisen sich unter anderem aus Beiträgen des im November erscheinenden Trenntmagazins, aus dem Trenntmagazin Newsletter, welcher seit August 2021 einmal monatlich erscheint oder aus Beiträgen des Zero Waste Future Festivals der BSR.

Die Bewerbung der Biotonne in den gartenreichen Gebieten wurde mittels Social Media-Beiträgen und einer Influencerkampagne unterstützt. Zu Themen rund um den Garten posteten diverse Blogginnen und Blogger Beiträge zum Nutzen und zur Anwendung der Biotonne und luden ihre Followers zur Teilnahme an einem Gewinnspiel ein. Die Berlinerinnen

und Berliner wurden eingeladen, Tipps zum Sammeln von Küchenabfällen zu teilen. Jeder Beitrag nahm an der Verlosung von 40 hochwertigen Vorsortiergefäßen teil.

Der Biotonnen-Toni, ein Werbemedium bestehend aus drei der in Berlin eingesetzten Biotonnen, auf die jeweils ein Aufsteller zum Thema Biotonne aufgebracht wird, wurde in Wohngebieten mit geringer Biotonnen-Anschlussquote am Straßenrand oder vor Bau- und Lebensmittelmärkten platziert.

Die Fahrradküche, eine mobile Küche, mittels derer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Restlos Glücklich e. V. Gerichte aus geretteten Lebensmitteln sowohl in Außen- als auch Innenstadtbereichen zubereiten, tourte weiter durch Berlin. Diese Aktionen schaffen Bewusstsein für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln.

Darüber hinaus gab es berlinweit zahlreiche Infostände zum Thema Biotonne für Küche und Garten.

Auch in der Gemeinschaftsverpflegung, einem Kernthema der Berliner Ernährungsstrategie, gibt es diverse Möglichkeiten zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung:

Die von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz geförderte Kantine Zukunft Berlin bietet hierfür ein Beratungsangebot an. Das Angebot richtet sich an jene Gemeinschaftsküchen Berlins, welche ihre Küchenabläufe optimieren und damit nachhaltiger in der Fertigung von Speisen werden wollen. Bereits seit 2019 arbeitet die Kantine Zukunft Berlin gemeinsam mit kleinen und großen Küchen an der Identifizierung von Einsparpotenzialen, welche insbesondere die Lebensmittelabfälle der Kantinen reduzieren sollen. Das aufgrund der Abfallminderung eingesparte Budget kann dann wiederum in die Beschaffung hochwertiger Lebensmittel fließen. Unter anderem die Großküchen der Berliner Wasserbetriebe, der BSR und der BVG gehören bereits zu den von der Kantine Zukunft Berlin beratenen Gemeinschaftsküchen.

Das Modellprojekt zur abfallarmen Verpflegung in Berliner Ganztagschulen von United Against Waste e.V. wurde durchgeführt und im Dezember 2021 beendet. Ziel des Modellprojektes war die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für eine abfallarme Mittagsverpflegung in Berliner Grundschulen nach Einführung des kostenfreien Mittagessens. Hierfür wurden auf Basis der Bestell- und Ausgabeprozesse Lebensmittelabfälle in den Speiseräumen von zehn Grundschulen sowie der jeweiligen Schulcaterer vor Ort systematisch erfasst und mithilfe eines Abfall-Analyse-Tools analysiert und ausgewertet. Außerdem sind in die Bewertung der Abfallsituation Befragungen, Workshops, Audits und Fachgespräche mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren der Berliner Schulverpflegung eingeflossen. Der Abschlussbericht des United Against Waste e.V. samt empfohlener Einsparpotenziale liegt nunmehr vor. Die zuständige Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie prüft die Handlungsempfehlungen hinsichtlich einer möglichen Umsetzung.

Das im Rahmen des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 (BEK 2030) geförderte Projekt "Bis auf den letzten Krümel" des RESTLOS GLÜCKLICH e. V. ist ein Bildungsprojekt für Lebensmittelwertschätzung und Abfallvermeidung in Berliner Kitas. Durch eine bunte Methodenvielfalt erfahren Vorschulkinder und ihre Erzieherinnen und Erzieher im ca. 10-wöchigen Projekt, wo in ihrem (Kita-)Alltag Lebensmittelverschwendung entsteht, warum sie problematisch ist und wie sie sie vermeiden können. Durch einen Blick hinter die Kulissen der Lebensmittelproduktion erfahren die Kinder, wie wertvoll die Lebensmittel sind, die sie täglich konsumieren, da sie erkennen, wie viele Ressourcen und Arbeit in ihnen steckt. Darüber hinaus werden die Erzieherinnen und Erzieher dabei unterstützt und strategisch beraten, Abfälle in ihrer Kita zu reduzieren. Kreatives Bildungsmaterial für den Kita-Alltag steht zum kostenlosen Herunterladen auf der Webseite des Vereins zur Verfügung: <https://www.restlos-gluecklich.berlin/kitaprojekt/digitalekruemelkiste>.

Folgende Meilensteine wurden 2021 im Projekt umgesetzt:

- Im Frühjahr 2021 erschien das Kinderbuch „Benja & Wuse. Essensretter auf großer Mission“ (Herausgeber: RESTLOS GLÜCKLICH e. V., Autorin: Wenke Heuts, Illustratorin: Inka Vigh, Verlag: oekom verlag GmbH), welches innerhalb des Projekts entstand und unter die 10 Finalisten beim Deutschen Kinderbuchpreis kam.
- Im Sommer 2021 fand für Vorschulkinder ein interaktiver Lebensmittelrettungsparcours im Prinzessinnengarten Kollektiv Neukölln statt - inklusive einer Lesung des Kinderbuchs. Der Parcours wird 2022 wiederholt.
- Im Dezember 2021 wurde das Projekt „Bis auf den letzten Krümel“ auf der neuen Internetseite der Berliner Ernährungsstrategie eingebettet: <https://www.berlin.de/ernaehrungsstrategie/projekte/artikel.1159084.php>.

Um Erzieherinnen und Erzieher zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auszubilden und die Reichweite der Sensibilisierungsarbeit zu erhöhen, wird RESTLOS GLÜCKLICH e. V. 2022 Schulungen für Erzieherinnen und Erzieher anbieten.

Auch das Projekt „Meinem Schulessen auf der Spur!“, das 2021 startete, trägt zur Umsetzung der Berliner Ernährungsstrategie bei und ist ein Verbundprojekt von RESTLOS GLÜCKLICH e. V., der Sarah Wiener Stiftung und der Bio-Stadt Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN). Bei „Meinem Schulessen auf der Spur!“ erkunden Berliner Grundschul Kinder der 3. und 4. Klasse den Wert und die Herkunft von Bio-Lebensmitteln entlang der regionalen Wertschöpfungskette und lernen, das eigene (Schul-) Essen wertzuschätzen. Wissen rund um die einzelnen Stationen der regionalen Wertschöpfung und deren Zusammenhänge erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler selbst. Auf Tagesexkursionen mit ihren Lehrkräften zu Bio-Betrieben und anderen außerschulischen Lernorten sowie mithilfe digitaler Informationsmaterialien im Unterricht erfahren die Kinder

mit allen Sinnen, welchen Weg ihr Schuessen zurücklegt, bis es auf ihre Teller in der Schulkantine kommt. Was mit ihren Essensresten passiert und wie wichtig die Müllvermeidung und die richtige Mülltrennung ist, erfahren die Kinder bei einer Exkursion zur Berliner Stadtreinigung (BSR). In den Jahren 2021 und 2022 bieten die Sarah Wiener Stiftung und RESTLOS GLÜCKLICH e. V. insgesamt 80 Tagesexkursionen für rund 2.000 Berliner Grundschulkinder aus unterschiedlichen Berliner Kiezen an. Kreative Unterrichtsmaterialien für den Grundschulalltag stehen zum kostenlosen Herunterladen auf der Webseite zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin - unterstützt von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - führen zielgruppenspezifische Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Zusammenhang von Ernährungsverhalten und Klimaveränderung durch. Im Jahr 2022 steht neben den bereits erprobten Bildungsveranstaltungen zusätzlich das neue Thema „nachhaltige Verpackungen“ im Fokus der Aktionen. Ziel ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher für die Abfallhierarchie zu sensibilisieren und darauf aufbauend Handlungsoptionen hinsichtlich einer nachhaltigeren Verpackungsauswahl aufzuzeigen. Hierzu gehören auch die korrekte Entsorgung und die Erkennung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Darüber hinaus ist die Erprobung des entwickelten Hygiene-Konzepts zur rechtskonformen Weitergabe überschüssiger Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen Gegenstand des Projekts, um mit sogenannten Verteilstationen die Lebensmittelverschwendung in Berlin einzudämmen.

Das Projekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz „Unsere Biotonne, unsere Energie“ zur Optimierung der Getrenntsammlung vornehmlich von Bioabfällen in Großwohnanlagen wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. Im Bezirk Mitte wurden 8 Wohnquartiere mit etwa 6500 Haushalten in Zusammenarbeit mit der Wohnungsgesellschaft Mitte zu Fragen der Abfalltrennung beraten. Dazu wurden mehrsprachige Informationsflyer entworfen, Infostände, Eventstände mit der mobilen Fahrradküche, Infostände, Mitmachstände vor Müllplätzen, eine Pflanzaktion mit Kompostworkshop und eine „Bollerwagentour“ organisiert. Bei letzterer zogen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von RESTLOS GLÜCKLICH e.V. durch Berlin - bepackt mit allerlei leckeren Überraschungen, die die Berlinerinnen und Berliner bei einem Quiz zum Thema Lebensmittelwertschätzung und Abfalltrennung gewinnen konnten.

Zudem wurde ein Wettbewerb zum Thema Lebensmittelwertschätzung <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/kreislaufwirtschaft/projekte/bioabfaelle/biotonne-in-wohnanlagen/ideenwettbewerb/> ausgelobt. Aus der Vielzahl an zahlreichen, wertvollen und kreativen Einsendungen ermittelte eine Jury 7 Preisträgerinnen und Preisträger aus verschiedenen Akteursgruppen (Verein, Familie, Schule, ...), die durch ihre innovativen und umsetzbaren Vorschläge überzeugten.

Die BSR sind mit ihrem neuen Elektro-Infomobil, Counter oder als mobile Laufberatung verstärkt auf Berliner Märkten, Events und BSR-Aktionen vertreten und im direkten Gespräch

mit Berlinerinnen und Berlinern. Hier wurde und wird zukünftig zum richtigen Umgang mit Abfall beraten. Zur getrennten Biogut-Sammlung stand 2021 das Thema „Ihr Biogut kommt zurück“ im Fokus. Von hoher Bedeutung bleibt, den Bürgerinnen und Bürger die Frage nach dem „Warum?“ zu beantworten und damit für sie die Relevanz zu erhöhen, Kreisläufe zu schließen und diese möglichst anschaulich begreifbar und erlebbar zu machen. Zusammen mit Berlinerinnen und Berlinern führte die BSR Pflanzaktionen durch, bei denen Hochbeete unter Einbindung von Kompost bepflanzt wurden. Außerdem wurden Kompost und sogenannte Seedbombs für eigene Pflanzaktionen verteilt. Hier stand der Einsatz des bei der Biogut-Verarbeitung entstandenen Komposts im Vordergrund. Als Partner der Aktionen wurden Wohnungsunternehmen, Quartiersmanagements sowie Beteiligte im schulischen Bereich eingebunden. Begleitende Beiträge erfolgten online und offline. Auch bei den Beratungen auf Wochenmärkten wurde das Thema Kompost - wir schließen Kreisläufe - durch das Team Infotonne vermittelt. Begleitende Materialien wurden auch hier eingesetzt. Aufgrund der Corona-Situation konnten in 2021 nur bedingt Aktionstage durchgeführt werden. Hier soll 2022 angeknüpft werden.

Im Weiteren wurde zur Verbesserung der Qualität von Biogut ein Radiospot zu „Kein Plastik in die Biotonne“ geschaltet. Durch die Einbindung von klassischem sowie Online-Radio konnten Berlinerinnen und Berliner verschiedenen Alters und Interessenslagen erreicht werden.

Zur stärkeren Ansprache der türkischen Community wurden drei deutsch/türkische Filme zur getrennten Biosammlung online verbreitet. Diese sind in 2020 mit dem Verein Yesil Cember entstanden und bereits an eigene Verteiler adressiert. Im August 2021 wurden die Filme über das Google Display Netzwerk und über Facebook per Online-Banner der Zielgruppe türkisch sprechende Berlinerinnen und Berlinern angezeigt.

Die Geschäftsstelle der von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und der BSR gemeinsam mit Wirtschafts- und Umweltverbänden gegründeten Initiative BETTER WORLD CUP zur Reduzierung des in Berlin anfallenden Abfalls durch Einwegbecher wurde im Sommer 2018 von der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) übernommen.

Zusätzlich zu den bisher schon wahrgenommenen Aufgaben hat die SNB ab Januar 2020 folgende Aufgaben übernommen:

- Verstärkung und Ausbau des Partnernetzwerkes sowie
- Erstellung eines Newsletters.

Durch eine gezielte Ansprache kleinerer Cafés sowie größerer Ketten konnte die Zahl der Partnerinnen und Partner der Initiative BETTER WORLD CUP auf über 1.000 teilnehmende Verkaufsstellen von Getränken zum Mitnehmen erhöht werden. Aktuell liegt die Zahl der Partnerinnen und Partner bei 1.112 (Stand: Januar 2022). Der Schwerpunkt im Jahr 2019

lag im Ausbau der Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher und Café-Betreiberinnen und -Betreiber, während im Jahr 2020 die qualitativen Faktoren des Projektes BETTER WORLD CUP mehr in den Fokus rückten. In dieser neuen Projektphase wurden Aspekte wie Kooperationen, Austausch und Vernetzung gestärkt und verstetigt. Die Zahl der teilnehmenden Cafés konnte im Berichtszeitraum nicht signifikant ausgeweitet werden. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der Hygienemaßnahmen, die das Projekt seit Mitte März 2020 durch die Coronavirus- Pandemie stetig begleiteten, konnte die aktive Akquise neuer Partnerinnen und Partner nicht im vorgesehenen Umfang erfolgen.

Die SNB hat während der Pandemie den Fokus auf die Unterstützung und die Aufklärungsarbeit bezüglich hygienischer Bedenken beim Ausschank von Heißgetränken in Mehrwegbechern gelegt. Hierfür wurde der bereits bestehende Hygieneflyer in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung angepasst und erneuert. Für ein erfolgreiches Beziehungsmarketing und für die Vernetzungsarbeit hat die SNB einen Newsletter erstellt, der sich gezielt an die Partnerinnen und Partner des BETTER WORLD CUP richtet. Thematisch wurde insbesondere auf die schwierige Situation der Gastronomie während der Pandemie eingegangen. Neben dem Thema Mehrwegbecher werden den Gastronomien weitere Ideen für einen klimafreundlichen Betrieb an die Hand gegeben. Der Newsletter unterstützt zudem durch crossmediale Inhalte weiterhin die fruchtbare Social-Media-Arbeit. Neben der fortlaufenden Bespielung der Social Media-Kanäle (Facebook, Instagram, Youtube) mit sogenannten Sharepics, Graphiken und Videos rund um den Better World Cup und die Einwegbecherproblematik wurde im Berichtszeitraum weiterhin auf eine crossmediale Umsetzung und die gezielte Bewerbung der erstellten Inhalte gesetzt. Dies geschah vor allem durch die Ansprache und Buchung reichweitenstarker Influencerinnen und Influencern. 2021 kooperierte der Better World Cup dafür u.a. mit der Berliner Schriftstellerin und Kolumnistin Lea Streisand im Rahmen eines Kurzvideos. Auch die Schauspielerin und Nachhaltigkeitsbotschafterin Lea von Acken und der Schauspieler und Nachhaltigkeitsbotschafter Lucas Reiber haben beim Deutschen Filmpreis den Better World Cup 2021 unterstützt und sich aktiv für die Nutzung von Mehrweg eingesetzt. Für 2022 sind weitere Videos mit reichweitenstarken Multiplikatoren geplant, sowie eine Kampagnenwerbung im Berliner Fenster.

Im August organisierte der Better World Cup gemeinsam mit der Initiative ALLES IM FLUSS von wirBerlin einen Clean-Up an und auf dem Landwehrkanal sowie einen Informationsstand auf dem Markt am Maybachufer. Weitere Kooperationspartner im Jahr 2021 waren u.a. der Verein „Zero Waste e.V.“ im Rahmen des Karnevals für die Zukunft im Mai und auf Berliner Weihnachtsmärkten im Dezember, sowie „Life e.V.“ im September.

Das Pilotprojekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz zur Erprobung eines Mehrwegbecherpfandsystems entlang von zwei Linien des öffentlichen Personennahverkehrs wurde beendet. Entlang der U-Bahnlinie 2 und der Ost-Westtrasse

der S-Bahnlinie 7 zwischen Ostkreuz und Westkreuz sollte für die Erprobung ein nachhaltiges Kreislaufmodell mit einem Teilnehmerpool entwickelt werden.

Für die Umsetzung des Systems wurde ein Vertrag mit der Firma reCup GmbH geschlossen. Die reCup GmbH betreibt bereits ein Pfandsystem für Mehrwegbecher. In Berlin gab es bei Vertragsunterzeichnung ca. 300 Verkaufsstellen, die das System nutzen, allerdings mit eigenen Spülmöglichkeiten (Stand Juli 2021: 616). 50 dieser Verkaufsstellen befanden sich zum Projektbeginn im Einzugsgebiet des gestarteten Pilotprojekts (Stand Juli 2021: 61; der Radius für das Monitoring der U2 und S7 wurde für die Juli-Auswertung auf 300 Meter reduziert).

Basierend auf den im Rahmen der Projektlaufzeit generierten Erfahrungen und Ergebnissen ist insgesamt festzustellen, dass der Ausbau des Pfandnetzes für Gesamtberlin mit einer Steigerung um mehr als 100 %, resultierend aus vertrieblichen sowie vertriebsunterstützenden Maßnahmen, erfolgreich war. Im Aufbau des Netzes im definierten Projektgebiet konnte indessen kein starker Anstieg an Partnerzahlen erzielt werden. Zurückzuführen ist dieses Resultat auf die Ergebnisse im Projektbereich des Spülservice, sowie pandemiebedingte Schließungen und dem damit einhergehenden Einbruch des Coffee-to-Go Bedarfs, auch im Bereich von U- und S-Bahnhöfen.

Für das erarbeitete Modell des Spülservices ist insgesamt festzustellen, dass das Modell als zusätzliche Leistung zum bestehenden Angebot des Mehrwegpfandsystems, in der zum heutigen Zeitpunkt erarbeiteten Kostenstruktur, im Vergleich zu den in der Einwegbechernutzung anfallenden Kosten für Gastronominnen und Gastronomen, nicht abbildbar ist. Im Zuge der Einführung der Mehrwegangebotspflicht für die Gastronomie ab dem Jahr 2023 bleibt abzuwarten, inwiefern sich diese auf die Zahlungsbereitschaft für einen Spülservice auswirkt. Für die weitere Ausarbeitung skalierbarer Lösungsansätze empfiehlt RECUP die Unterstützung durch Förderprogramme und zusätzlich, die interdisziplinäre Zusammenarbeit relevanter Akteure zu intensivieren.

Für das erarbeitete Modell im Bereich der automatisierten Rücknahme ist insgesamt festzustellen, dass der Bedarf stark mit dem Aufwand und den anfallenden Kosten im Einsatz variiert. In der weiteren Entwicklung gilt es, angebotene Produkterweiterungen noch gezielter auf die Bedürfnisse der gastronomischen Zielgruppen abzustimmen und die automatisierte Rücknahme von Pfandprodukten so weiter zu optimieren. Auch in diesem Entwicklungsbereich - v.a. mit Blick auf die Platzierung von Automaten im öffentlichen Raum - sieht RECUP die Notwendigkeit der engeren Zusammenarbeit relevanter Akteure sowie zusätzliche finanzielle Förderung der Gastronomie in der Umsetzung und Integration.

Im Rahmen der Re-Use-Berlin-Kampagne fanden im Jahr ab Oktober 2021 drei online-Fachdialoge statt. Unter anderem veranstaltete die Re-Use Berlin-Initiative gemeinsam mit der Weißensee Kunsthochschule Berlin am 1. Dezember 2021 den Online-Fachdialog „Re-

Use von Textilien – Auf dem Weg in eine zirkuläre Textilwirtschaft in Berlin“. Ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft tauschten sich zu ökologischen Potentialen, Elementen und Visionen sowie Praxisbeispielen und Handlungsbedarfen einer zirkulären Textilwirtschaft in Berlin aus.

Im Februar 2022 startete der jüngste Re-Use-Ideenwettbewerb zum Thema Wiederverwendung von Bauteilen und Gebäudekomponenten als zentraler Bestandteil eines ressourcenschonenden und zirkulären Bauens.

Die Erfassung von Sehhilfen in der Re-Use-Brillensammelbox wird fortgeführt. Darüber hinaus wurden Re-Use Boxen für gebrauchte Versandmaterialien bei Postdienstleistern, in der NochMall und in Bibliotheken installiert.

Die Kanäle der sozialen Medien von der BSR und der Initiative „Trennstadt Berlin“ wurden aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen verstärkt genutzt, um Informationen zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Unter anderem sind Rezepte zum abfallfreien Kochen, Abfalltrenn-Quizfragen und Live-Interviews zu benennen, die auch in Kooperation mit Initiativen wie der Zero Waste-Bewegung erstellt und durchgeführt wurden. Diese Art der Nutzung soll ausgebaut und fortgesetzt werden.

Der Tausch- und Verschenkmarkt der BSR wird weiterhin aktiv genutzt. Monatlich werden Anzeigen online gestellt, die dazu beitragen, Abfälle zu vermeiden und gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben. Auch die BSR-Webseite „Spenden statt wegwerfen“, eine Plattform mit Kontaktinformationen von gemeinnützigen Einrichtungen, die noch gut erhaltene Gegenstände entgegennehmen, aufbereiten und an sozial schwächer aufgestellte Menschen weitergeben, ist nachgefragt und trägt zur Erreichung der Re-Use- und Zero Waste-Ziele in Berlin bei. Das Online-Angebot des Tausch- und Verschenkmarktes (www.BSR.de/verschenkmarkt) wurde 2020 in der Gestaltung überarbeitet. In diesem Rahmen wurde auch 2021 die Möglichkeit zur Verfügung gestellt, an Weihnachten relevante Inserate gesondert zu kennzeichnen. Den Nutzerinnen und Nutzern war es so möglich, ihre Inserate (z.B. Baumschmuck) mit einem zusätzlichen Klick als weihnachtsrelevantes Inserat zu markieren. Über einen zusätzlichen Button war es nun möglich mit einem Klick alle Inserate darzustellen, die an der Weihnachtsaktion teilgenommen haben. Zudem gibt es nun die Möglichkeit zwischen den Inserats-Kacheln eine BSR-eigene Kachel einzublenden. Die Kacheln dienen der Bewerbung BSR-eigener Angebote und Informationen, wie den Re-Use Abgabestellen auf den Recyclinghöfen, abfallarmen Weihnachtstipps oder der Bewerbung von Veranstaltungen wie dem Zero Waste Future Festival. Im Durchschnitt wurden 2021 pro Monat 1.179 Inserate eingestellt (gesamt: 14.148).

Zu 10: Verstärkte Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege

Die BSR unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement für die Stadtsauberkeit seit vielen Jahren in hohem Maße. Die BSR betreibt die „Kehrenbürger-Plattform“, auf der verschiedene Initiativen Aktionen gegen die Vermüllung der Stadt anmelden können, und unterstützt diese mit Material sowie der Entsorgung gesammelter Abfälle.

Im Jahr 2021 hat die BSR zwischen Mai und Oktober engagierte Berlinerinnen und Berliner beim Säubern unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr, in welchem das Projekt pandemiebedingt für einen ähnlichen Zeitraum aktiv war, war jedoch ein deutliches Wachstum an Aktionsanmeldungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Rahmen des Kehrenbürger-Projektes im vergangenen Jahr 351 Aktionen unter besonderen Auflagen unterstützt (2020: 136).

Zusätzlich unterstützte die BSR am World Cleanup-Day mit ihrem Partner wirBerlin elf Aufräumaktionen im großen Stil in Berliner Parkanlagen (100+ Teilnehmende). Mit dem Tagespiegel unterstützte sie im Rahmen der „Gemeinsamen Sache 2021“ ebenfalls 25 Aufräumaktionen in der Stadt.

Da aber auch etliche andere BSR-Services und -Angebote durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst wurden, wurde eine Onlinepräsenz auf der BSR-Webseite geschaffen, die alle Informationen rund um die aktuelle Situation beinhaltet. Dies umfasste z. B. angepasste Öffnungszeiten der Recyclinghöfe, aber auch das bereits angesprochene Aussetzen des „Kehrenbürger-Projekts“.

Darüber hinaus fördert die BSR auch weiterhin Aktionen wie z. B. die Initiative „Alles im Fluss“ der Wir Berlin gGmbH, die sich gegen Müll in den Gewässern engagiert.

Die Abfallberatung ist ein wichtiger Bestandteil der BSR zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für abfallgerechtes Verhalten. Seit mehr als einem Jahrzehnt bietet die BSR-Umweltbildung pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten und Schulen ein methodisch vielfältiges und themenspezifisches Angebot. BSR-Veranstaltungen wie „Abfalltrennschule mit Dino dem Müllmann“ oder „Fridolin wird Kompostmacher“ ergänzen das Bildungsprogramm. Hierzu fanden seit Ende 2018 regelmäßig Fortbildungen statt, die aufgrund der Coronavirus-Pandemie seit Mitte März 2020 nicht mehr als Präsenzveranstaltung angeboten werden konnten. Im Juni 2020 fand daraufhin die erste digitale Fortbildung zum „Erlebnisprogramm neu gelebt“ statt. Dieses Format hat sich als erfolgreich erwiesen und soll auch künftig weiterhin eingesetzt werden. Im Jahr 2020 wurden vier Schulungen durchgeführt mit insgesamt 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im Jahr 2021 konnten mit 4 digitalen Fortbildungen rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

Darüber hinaus bietet die BSR regelmäßig Führungen durch Anlagen und Recyclinghöfe an, die 2019 von rund 3.000 Kindern genutzt wurden. Pandemiebedingt sind die Führungen

leider ebenfalls bis auf weiteres ausgesetzt. Alternativformate als kleine Tutorials befinden sich in Erarbeitung. Ein Film über eine Führung über einen Recyclinghof ist im Sommer 2021 entstanden und befindet sich auf der Webseite der Lernreihe Grundschulen sowie auf der digitalen Umweltbildungsseite.

Die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements ist auch im Umweltbildungsprogramm der BSR für Schulen und Kitas verankert. Auch hier stellt die BSR Material für Aktionen zur Verfügung, die meist direkt in den Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden. Um das Umweltbildungsangebot auch während der Coronavirus-Pandemie anbieten zu können, wurde hier ebenfalls eine Onlinepräsenz geschaffen, die Lernmaterial für alle Altersgruppen zum Download bereitstellt.

Der Ausbau der Abfallberatung wird fortgesetzt. Seit dem 1.3.2020 arbeiten vier Beschäftigte aus dem solidarischen Grundeinkommen bei der BSR und unterstützen die nun im Bereich Re-Use und Zero-Waste-Management angesiedelte Abfallberatung. Mit Informationsständen auf Wochenmärkten, Veranstaltungen und in Kooperation mit Bezirken und Quartiersmanagements konnte in 2021 die Präsenz und das Informationsangebot bürgerinnen- und bürgernah ausgebaut werden. Das Beratungsangebot umfasst dabei alle Themen der Abfalltrennung, der Abfallvermeidung und die verschiedenen Angebote der BSR. Darüber hinaus wurden 2021 in verschiedenen Versuchen die Sperrmüllaktionstage neben Informationsständen auch um lokale Tausch- und Verschenkmärkte ergänzt (Umfang der zusätzlichen Informationsangebote 2021: 29 Wochenmärkte, 16 Sperrmüllaktionstage, 16 sonstige Veranstaltungen). Pandemiebedingt konnten jedoch nicht alle geplanten Einsätze stattfinden.

Der #abfallfreitag ist Berlins Antwort auf die Wegwerfgesellschaft. Mit dem #abfallfreitag setzte die BSR - nun bereits im vierten Jahr - zum Auftakt der Europäischen Woche der Abfallvermeidung ein Zeichen gegen den konsumorientierten „Black Friday“. In 2021 fand zum #abfallfreitag am 19.11.2021 das zweite digitale „Zero Waste Future Festival“ statt. Pandemiebedingt konnte ein zunächst geplanter hybrider Ansatz mit Workshops in der NochMall nicht umgesetzt werden. Erneut konnte die BSR relevante Projekte, Initiativen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Partnerinnen und Partner aus dem Berliner Zero Waste- und ReUse-Bereich für Bewerbung und Vernetzung mit den interessierten Berlinerinnen und Berlinern gewinnen. Über 400 Teilnehmende nutzten das Angebot. Das digitale Festival wurde live aus der NochMall gesendet und moderiert. Die Beiträge wurden teilweise vorab produziert, in der Hauptsache aber live gesendet. Mit dem Festival verbunden war die breite Bewerbung der Inhalte rund um Zero Waste und ReUse u.a. in den sozialen Medien, in Kooperationen mit Influencerinnen und Influencern und Radio-Interviews. Gemeinsam konnte so ein stark sichtbares Zeichen gegen übermäßigen Konsum, Ressourcenverschwendung und zu viel Abfall in der Stadt gesetzt werden. Alle Inhalte sind auf den Kommunikationskanälen der BSR (u.a. YouTube) dauerhaft abrufbar. Das Festival wird 2022 neu aufgelegt und als Hybridveranstaltung geplant.

Das von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz durchgeführte Projekt „Zero Waste in Schulen“ konnte aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Die für das Jahr 2020 bis 2021 geplante Ausschreibung wurde aufgrund der Pandemie-bedingten Schulschließungen aufgehoben. Das Projekt wurde neu konzipiert. Die BSR wird im Rahmen der Re-Use Initiative für Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Berlin ein qualitativ hochwertiges und praxisnahes Informations- und Bildungsangebot zum Thema „Umweltbewusst handeln am besonderen Beispiel von Elektronikgeräten“ schaffen. Das Projekt läuft zunächst bis Ende 2023. Derzeit läuft die Konzeptionsphase, noch in 2022 soll das Projekt in 30 Schulen umgesetzt werden.

Zu 12: Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“

Im Haushaltsplan 2020/21 waren bei Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke – Wirtschaft, Energie und Betriebe – Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen – insgesamt Mittel in Höhe von 3,3 Mio. € je Haushaltsjahr veranschlagt, welche insbesondere für bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen sowie für bezirkliche Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen des Aktionsprogramms verwendet werden sollten. Diese Haushaltsmittel wurden den Bezirken im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung gem. Nr. 3.2 AV § 9 LHO zur Verfügung gestellt. Über die einzelnen finanzierten Maßnahmen haben die Bezirke eigenverantwortlich entschieden.

Die umgesetzten Maßnahmen umfassen ein breites Spektrum. Hierzu gehören insbesondere Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen, die Erstellung von Print-Medien zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf die Müllbeseitigung, die Überarbeitung digitaler Angebote, die Erweiterung von Sonderaktionen zur Müllbeseitigung an prominenten bzw. historischen Orten, die Graffiti-beseitigung an Gebäudekomplexen sowie die Beschaffung von Geräten zum Müllsammeln.

Nachfolgend werden einige der Bezirksmaßnahmen im Jahr 2021 beispielhaft vorgestellt:

Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, Öffentlichkeitskampagnen und Erstellung von Printmedien:

- Projekt „Lernen und Engagieren in Mitte“

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wurden anhand der thematischen Schwerpunkte „Klimaschutz“, „Abfallvermeidung“ und „Recycling“ innovative Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche geschaffen. Das zivilgesellschaftliche Engagement wurde im Rahmen des „World Cleanup Day“ 2021 aktiviert, sichtbar und wertgeschätzt.

- Projekt „Kiezhausmeister“ und der Schüler/innenkongress im Bezirk Neukölln

Im Rahmen des vom Bezirk Neukölln in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund als freiem Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit initiierten, ganzjährig laufenden Projekts „Kiezhausmeister“ wurden z. B. Tausch- und Sperrmüllmärkte organisiert, Bürgerinnen und Bürger zur Nutzung der Ordnungsamt-Online App beraten und zur Organisation und Durchführung gemeinsame Kiezputze und zur Bepflanzung von Baumscheiben, damit Neukölln bunter wird, animiert.

Der Schüler/innenkongress fand an 11 Neuköllner Schulen eine Woche lang mit Workshops für Schülerinnen und Schüler und Jugendliche zu nachhaltigen Themen, insbesondere zu Ressourcennutzung und Mehrweg, unter Berücksichtigung der Globalen Nachhaltigkeitsziele, statt.

- „World Cleanup Day“, „Roadshow“ und Nachhaltigkeitsplaner im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

In verschiedenen Kiezen des Bezirks gab es Aktionsmonate mit den dortigen Schulen, Nachbarschaftsinitiativen und NGOs zum Thema Müll inkl. Müllsammelaktionen. Die Ergebnisse wurden auf den Aktionstagen anlässlich des „World Cleanup Day“ präsentiert, die der Bezirk verbunden mit Schulworkshops etc. auf dem Steinplatz ausgerichtet hat.

Zudem wurde der Nachhaltigkeitsplaner 2022 für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern herausgegeben, mit dem Nutzerinnen und Nutzer unter anderem Nachhaltigkeitsziele, engagierte Initiativen und Best-Practice-Beispiele kennenlernen können.

- Öffentlichkeitskampagnen im Bezirk Reinickendorf

Der Bezirk führte in den Quartiersmanagement(QM)-Gebieten Auguste-Viktoria-Allee und Letteplatz verschiedene Aktionen zur Förderung des zivilen Engagements durch. Dabei stand u.a. die Bildung und Aktivierung von Kindern und Jugendlichen durch Putzaktionen sowie die Erstellung von Printmedien im Vordergrund.

- Projekt "Mach mal schön, Spandau!"

Im Bezirk Spandau wurde insbesondere das Projekt „Mach mal schön, Spandau! Für Lebensqualität und Klimaschutz“ mit der Klimawerkstatt Spandau durchgeführt. Das Projekt umfasste Informations- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit zu Abfallvermeidung, sauberen Kiezen und nachhaltiger Entwicklung.

Zudem wurde das Projekt „Wiederverwenden statt verschwenden“ durchgeführt, in dessen Rahmen unter anderem der in 2019 aus Mitteln des Aktionsprogramms Sauberes Berlin erstellte Flyer, welcher Annahmestellen für gut erhaltenes Gebrauchttes enthält, überarbeitet und aktualisiert wurde.

- Erstellung von Printmedien und Unterstützung eines „Repaircafés“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurde eine „Zero-Waste-Broschüre“ erstellt, in der den Bürgerinnen und Bürgern Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, um den eigenen Abfall zu reduzieren. Zudem wurde als Präventionsarbeit zur Müllvermeidung in Zusammenarbeit mit dem BUND die Unterhaltung eines Repaircafés unterstützt, wo schadhafte Gebrauchsgegenstände wieder nutzbar gemacht wurden.

Sonderaktionen zur Müllbeseitigung und besondere Reinigungsmaßnahmen:

- Projekt „KiezCleaner Wedding / Kurfürstentempel / Hansaplatz“ im Bezirk Mitte

Ein Reinigungsteam suchterkrankter Menschen wurde unter sozial pädagogischer Anleitung im Rahmen einer tagesstrukturierenden Maßnahme eingesetzt, um den Bereich rund um lokale Schwerpunktgebiete zu reinigen, die sich durch besondere Probleme mit Müll und Hinterlassenschaften von Alkohol- und Drogenkonsumierenden auszeichnen.

- Schwerpunktreinigung in Grünanlagen und Kiezhausmeister im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

In Friedrichshain-Kreuzberg wurden Parkanlagen und Grünflächen schwerpunktmäßig gereinigt. Sechs Kiezhausmeister waren zudem im Bezirk für Ordnung und Sauberkeit in den Grünanlagen sowie im Straßenraum zuständig.

- Beseitigung illegaler Bauabfälle im Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Die BSR wurde vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg im Rahmen eines bereits im September 2020 begonnenen Pilotprojekts „Bauschutt“ mit der Beseitigung von Bauabfällen beauftragt. Im öffentlichen Straßenland wurde u.a. in Industriegebieten und am Straßenbegleitgrün Bauschutt beseitigt.

- „Sperrmüllaktionstage“ mit den BSR

In den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf wurden 2021 die sogenannten „Sperrmüllaktionstage“ mit der BSR durchgeführt.

- Schwerpunktreinigungen in den Bezirken Pankow und Treptow-Köpenick

In Pankow wurden u.a. in den Pankower Parkanlagen und auf öffentlichen Flächen Bronzeplastiken und Denkmäler gereinigt sowie Graffiti an Schulen beseitigt. In Treptow-Köpenick wurden beispielsweise Sand- und Kunststoffflächen von Spielplätzen gereinigt und im Treptower Park Müll gesammelt.

- Besondere Müllbeseitigung in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf

In Lichtenberg wurde u.a. Müll in großen Parks sowie Sondermüll beseitigt und es wurden Papierkörbe mit einem höheren Fassungsvermögen beschafft. In Marzahn-Hellersdorf wurde schwerpunktmäßig Müll entsorgt und es wurden Aufräumarbeiten von Müllstandsflächen durchgeführt.

Wir bitten, die Beschlüsse zu Drucksache Nr. 18/2400 (II.B.94) und zu Drucksache Nr. 18/1103 zum 1.4.2022 als erledigt anzusehen.

Rechtsgrundlage:

§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nummer 2 Buchstabe a und § 30 GGO II.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die Senatsvorlage hat positive Auswirkungen auf den Klimaschutz.

Die Gesamtstrategie Saubere Stadt als Bericht ist zwar nicht der Auslöser für die dargestellten Maßnahmen im Bereich der Abfallwirtschaft. Diese Maßnahmen werden im Rahmen des Abfallwirtschaftskonzepts und des Leitbildes Zero Waste durch das Land Berlin entwickelt und umgesetzt. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit unterstützen jedoch flankierend die Klimaschutzziele des Landes im Bereich Abfallwirtschaft.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Sauberes Berlin werden den Bezirken Mittel zur Verfügung gestellt, über deren Verwendung im Einzelnen die Bezirke eigenverantwortlich entscheiden. Unter den finanzierten Maßnahmen sind insbesondere bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen und Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Insofern unterstützt die Gesamtstrategie Saubere Stadt die Klimaschutzziele des Landes durch die Bewusstseinsbildung auf Ebene der Bezirke.

Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Privathaushalte und Wirtschaftsunternehmen könnten durch Kostenauswirkungen aus der Umsetzung der Gesamtstrategie „Saubere Stadt“ grundsätzlich dann betroffen sein, wenn Einzelmaßnahmen zu einer Erhöhung der Tarife der BSR führen.

Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Keine.

Gesamtkosten und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

Im Haushalt 2020/2021 waren Mittel in Höhe von 3,3 Mio. € pro Jahr bei Kapitel 2713 - Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe -, Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen - für ein Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“ veranschlagt.

Für die Reinigung von ausgewählten Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit waren im Kapitel 1330 - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung - bei der Erläuterungsnummer 4 - Zusätzliche Reinigung von Parkanlagen sowie Beseitigung von Verschmutzungen an ausgewählten touristischen Schwerpunkten, die über das normale Maß hinausgehen - für 2020 i. H. v. 12 Mio. € und 2021 i. H. v. 14 Mio. € vorgesehen. Für die Umsetzung eines Berliner Mehrwegbechersystems waren im Kapitel 0710 - Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz -, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, Titel 54010 Nr. 23 im Doppelhaushalt 2020/2021 jeweils 40.000 € veranschlagt, im Titel 68569 standen ergänzend jeweils 60.000 € zur Verfügung.

Das Re-Use-Projekt wurde aus Mitteln im Kapitel 0710 - Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz -, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, Titel 54010 Nr. 22 (Strategie und Umsetzung Zero Waste) und Nr. 24 (Verstärkte Abfallberatung und zentrale Kampagne) finanziert. Für die Maßnahmen nach Nr. 22 standen für 2020 und 2021 Mittel i. H. v. jeweils 400.000 € zur Verfügung. Für die Maßnahmen nach Nr. 24 standen Mittel i. H. v. jeweils 500.000 € für 2020/2021 bereit.

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022/2023 sind bei Kapitel 2713 - Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe -, Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen - für das Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“ Mittel in Höhe von 3,3 Mio. € pro Jahr vorgesehen. Den Bezirken wurden aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft bisher noch keine Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung für 2022 zur Finanzierung entsprechender Einzelmaßnahmen für bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen sowie für bezirkliche Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen des Aktionsprogramms zur Verfügung gestellt.

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022/2023 sind für die Reinigung von ausgewählten Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit im Kapitel 1330 - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung - bei der Erläute-

rungsnummer 4 - Kosten der Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen gem. §§ 1a und 7a StrReinG sowie für den Ausgleich von veränderten Gebührenstrukturen - für 2022 i. H. v. 14,3 Mio. € und 2023 i. H. v 15,7 Mio. € vorgesehen.

Für die Umsetzung eines Berliner Mehrwegbechersystems sind im Entwurf des Haushaltsplans 2022/2023 im Kapitel 0710 - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz -, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, Titel 54010 Nr. 23 im Doppelhaushalt 2022/2023 jeweils 40.000 € vorgesehen, im Titel 68569 Nr. 2 sind ergänzend 145.000 € für 2022 und 95.000 € für 2023 vorgesehen.

Das Re-Use-Projekt soll aus Mitteln im Kapitel 0710 - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz -, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, wie folgt finanziert werden:

Titel 54010 Nr. 22 (Strategie und Umsetzung Zero Waste): 433.000 € in 2022 und 470.000 € in 2023

Titel 54010 Nr. 24 (Hochwertige Kreislaufwirtschaft in Berlin (Kommunikation und Kampagne)): 250.000 € in 2022 und 273.000 € in 2023

Titel 68569 Nr. 4 (Strategie und Umsetzung Zero Waste): 300.000 € in 2022 und 250.000 € in 2023

Berlin, den 22.03.2022

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey

.....

Regierende Bürgermeisterin

Stephan Schwarz

.....

Senator für Wirtschaft,
Energie und Betriebe